

# Natur von Künstlerhand geformt

**Rudelzhausen** – In einen Kulturgarten ist am Wochenende der „Schambergerhof“ in Oberhinzing (Gemeinde Rudelzhausen) verwandelt worden. Erstmals fand die Ausstellung „Kunst und Kräuter“ auf dem Anwesen von Richard und Luise Raab statt. Zu sehen gab es für die Besucher nicht nur Heilpflanzen und aus ihnen hergestellte Produkte, sondern auch die Werke zweier Künstlerinnen: Agnieszka Paluch und Claudia Schwarz.

Agnieszka Paluch lebt in Rudelzhausen und stellt nicht zum ersten Mal in der Hallertau aus. Sie malt in Acryl, farbenfroh und bestechend, was ihre positive Lebenseinstellung unterstreicht. 1977 in Polen geboren, kam sie mit neun Jahren nach Bayern. Hier besuchte sie später die Fachoberschule für Gestaltung in München. Ihre „Engelbilder“ – Ausdruck einer katholischen Kindheit – sind Spiegel ihrer Gefühle und Ge-



Die versponnene Weiden-Kunst von Claudia Schwarz passt perfekt in das Ambiente des „Schambergerhofs“.

FOTO: FEIND

danken, die sie als jungen Menschen geprägt haben. Auch ein Workshop stand bei

Agnieszka Paluch auf dem Programm, bei dem jeder einzelne sein Talent zum Malen

unter Beweis stellen konnte. Claudia Schwarz, eine gebürtige Hallertauerin aus El-

sendorf, lebt auch heute noch in Walkertshofen und hat sich der Kunst autodidaktisch

genähert. „Versponnen“ nennt sie ihre Werke, die hauptsächlich aus Weiden bestehen, aber auch mit Glas und Silberdraht verziert sind. „Der Vorteil einer Weide ist, dass sie vielseitig ist und mit Wasser immer wieder zum Leben erweckt werden kann“, betont sie. Ihre „Gartendekorationen“ hat Claudia Schwarz schon auf mehreren Gartenmessen ausgestellt. Darum verwendet sie hauptsächlich Naturmaterialien.

Der Hof von Richard und Luise Raab mit seinem landschaftsgärtnerischen Ambiente bot den idealen Rahmen für die beiden Künstlerinnen. Und die Besucher ließen auch nicht auf sich warten. Am Samstag waren mehrere hundert Interessierte der Einladung gefolgt, und auch am Sonntag strömten die Besucher in Scharen auf den „Schambergerhof“. Ein guter Grund für die Veranstalter, die Aktion nächstes Jahr zu wiederholen. HERBERT FEIND